

Diaspora-Initiativen unterstützen

Brain Gain statt Brain Drain in der Entwicklungspolitik

„Durch die Kooperation mit Diasporagemeinden in Österreich sollen Synergien und Kooperationen mit den Herkunftsländern unter anderem im Wirtschaftsbereich, sowie durch humanitäre und entwicklungspolitische Projekte hergestellt werden.“

(Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2022-2024)

Diaspora-Communities sind in vielen Ländern anerkannte Akteur*innen für die nachhaltige Entwicklung der Länder des Globalen Südens. Doch sind sie und ihre Organisationen in den professionellen Einrichtungen der Entwicklungszusammenarbeit in Österreich und bei der Durchführung von offiziellen und staatlich geförderten Entwicklungsprojekten unterrepräsentiert.

Das VIDC will daher zu innovativen Formen der Unterstützung von Diaspora-Engagement ermutigen und zwischen entwicklungspolitischen Akteur*innen und Diaspora-Organisationen Brücken bauen. Im Sinne des aktuellen Dreijahresprogramms der österreichischen Entwicklungs-

i DARUM GEHT'S:

- Anerkennung des Engagements der Diaspora-Communities
- Wissen und Know How der Diasporas werden für die Entwicklungszusammenarbeit nutzbar gemacht
- Schaffung eines Förderinstruments für kleine und mittelgroße Projekte von Diaspora-Organisationen

zusammenarbeit wollen wir dazu beitragen, dass Synergien gestärkt und das Wissen von Diaspora-Organisationen für entwicklungspolitisch relevante Aktivitäten in den jeweiligen Herkunftsländern genutzt werden.

Das VIDC hat sich angesehen, wie andere europäische Länder das Engagement der Diaspora unterstützen: Dänemark, Frankreich, Deutschland, Italien und die Schweiz. Wie werden die Potenziale der Diaspora dort genutzt? Welche Partnerschaften und Aktivitäten werden gefördert? Welche Ansätze gibt es zur Finanzierung? Welche Empfehlungen können daraus für Österreich abgeleitet werden?

Empfehlungen für Österreich

● **Etablierung eines Förderinstruments für kleine und mittelgroße Projekte von Diaspora-Organisationen.** Es sollte ein auf Qualitätskriterien basierendes Förderinstrument für Diaspora-Organisationen und-Expert*innen geschaffen werden, die entwicklungspolitische Projekte in ihren Herkunftsländern und-regionen oder in der entwicklungspolitischen Inlands- und Bildungsarbeit durchführen wollen.

● **Zusammenarbeit und Abstimmung mit Diaspora-Communities und den Herkunftsländern.** Das Förderinstrument sollte unter Einbindung von Diaspora-Communities und in Abstimmung mit den Herkunftsländern und-regionen entwickelt werden.

● **Studien zu Hintergründen, Fähigkeiten, Aktivitäten und Strukturen von Diaspora-Organisationen.** Zudem sollten Community-spezifische Studien über Diaspora-Organisationen sowie zu Chancen und Herausforderungen für die Entwicklung von Diaspora-Unterstützungsmaßnahmen in Österreich durchgeführt werden, um eine Zielgenauigkeit beim Förderinstrument zu erhalten.

● **Eine Kooperation mit einer entwicklungspolitischen NGO in Österreich.** Das Förderprogramm könnte in Zusammenarbeit mit einer NGO/Organisation durchgeführt werden, die Expertise bei der Abwicklung öffentlich geförderter Projekte in Österreich hat und das Vertrauen von Diaspora-Organisationen sowie bei Fördergeber*innen besitzt.

Potentiale der Diaspora

Den Ausgangspunkt des Engagements von Diaspora-Communities bilden Rücküberweisungen (Remittances) in die Herkunftsländer. Im Jahr 2022 sollten diese Rücküberweisungen in Länder mit niedrigem und mittlerem Einkommen laut Weltbank um 4,2 Prozent auf 630 Milliarden US-Dollar ansteigen. Zum Vergleich: Im Jahr 2021 betrug laut OECD die weltweite öffentliche Entwicklungshilfe (ODA) 178,9 Mrd. USD. Abgesehen von den Rücküberweisungen spielen Diaspora-Communities eine besondere Rolle bei der Entwicklung ihrer Herkunftsländer und -regionen: Als Investor*innen in wichtige und aufstrebende Unternehmen, als Unterstützer*innen von Projekten zur Armutsreduktion, im Bildungsbereich, in der Landwirtschaft und zur Förderung von Geschlechtergleichstellung etc. sowie als Vorreiter*innen für das Wachstum neuer und innovativer Sektoren wie dem Tourismus und für die Entwicklung von Humankapital (Social Remittances). Da die Diaspora-Bevölkerung in Österreich und international wächst, wächst auch der Umfang dieser Beiträge und die Bedeutung als Akteur*in für eine nachhaltige Entwicklung in ihren Herkunftsländern und -regionen. Viele Entwicklungsagenturen haben daher Unterstützungsmechanismen geschaffen, die es ermöglichen, die Potenziale von Diaspora-Organisationen besser auszuschöpfen und die Wirksamkeit ihrer entwicklungspolitischen Aktivitäten zu erhöhen.

Welche Formen zur Förderung des Diaspora-Engagements gibt es?

Ein Blick über Österreichs Grenzen zeigt, dass es verschiedenste Formen der Einbeziehung und Förderung von Diaspora-Organisationen in die Entwicklungszusammenarbeit gibt. Die häufigsten Ansätze sind Capacity Building, die Finanzierung von Diaspora-Projekten, die Förderung von Diaspora-Unternehmertum (Entrepreneurship) sowie Vernetzung und Lobbyarbeit.

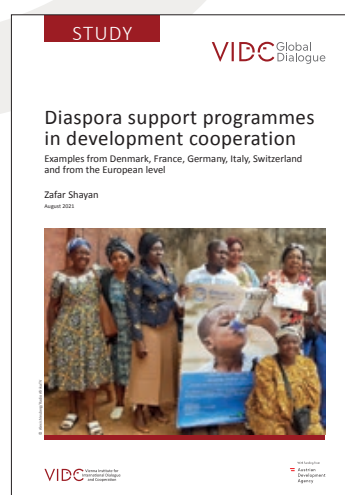
Die hier angeführten Beispiele sind der VIDC-Studie Diaspora support programmes in development cooperation von Zafar Shayan entnommen.

i WAS BRINGEN DIE EMPFEHLUNGEN?

- Brain gain statt brain drain in der Entwicklungszusammenarbeit
- Das Potential der Diaspora-Communities und -Vereine wird anerkannt
- Das Engagement der Diaspora-Communities wird sichtbar
- Die zivilgesellschaftlichen und unternehmerischen Diaspora-Netzwerke werden für die Entwicklungszusammenarbeit nutzbar gemacht
- Transnationale Zusammenarbeit wird gefördert

Begriffsdefinition **Diaspora**

In der politischen Debatte werden Migrant*innen und ihre Nachkommen dann als Diaspora bezeichnet, wenn sie aktiv die Verbindung zu ihrem Herkunftsland oder ihrer Herkunftsregion aufrechterhalten. Diese Transnationalität ermöglicht es ihnen, besondere Beziehungen zwischen ihren Herkunfts- und Aufenthaltsländern herzustellen und eine bedeutende Rolle beim Transfer von Wissen und Fähigkeiten einzunehmen. Aufgrund dieser transnationalen Eigenschaften werden Organisationen der Diaspora-Communities vermehrt als Entwicklungsakteur*innen anerkannt.



Download der Studie:
www.vidc.org/service/publikationen

Capacity Building

Kapazitätsaufbau ist einer der gängigsten Ansätze der Diaspora-Unterstützung, welche in Form von Trainings, Workshops, Konferenzen und Seminaren angeboten wird, um die Fähigkeiten der Diaspora-Organisationen in den Bereichen Projekt- und Finanzmanagement, Antragstellung und Berichterstellung sowie bei verschiedenen Themen im Zusammenhang mit Migration und Entwicklung zu verbessern.

Finanzierung von Projekten

In vielen europäischen Ländern gibt es Budgetmechanismen, die Diaspora-Organisationen dabei unterstützen, kleine oder mittelgroße Entwicklungsprojekte im Globalen Süden gemeinsam mit anderen Entwicklungs-NGOs und lokalen Partnern durchzuführen. Das Besondere an diesen Fördermöglichkeiten ist, dass sie maßgeschneiderte (Ko-)Finanzierungsmöglichkeiten und -modelle für Diaspora-Organisationen darstellen, die die bestehenden ehrenamtlichen Beiträge anerkennen und nachhaltig ergänzen.

Diaspora-Unternehmertum

Viele Entwicklungsagenturen in europäischen Ländern nutzen das unternehmerische Know How der Diaspora-Communities und unterstützen Diaspora-Unternehmer*innen dabei, in ihre Herkunftsregionen und -länder zu investieren, was zur nachhaltigen Schaffung von Arbeitsplätzen und Wirtschaftswachstum führt.

➡ Beispiel: Forum des Organisations de Solidarité Internationale issues des Migrations (FORIM)

FORIM ist eine Dachorganisation von Diaspora-Organisationen in Frankreich, die mit Unterstützung der französischen Entwicklungsagentur Agence Française de Développement (AFD) Kapazitätsaufbauprogramme anbietet und Mikroprojekte von Diaspora-Organisationen in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Wasserversorgung, Landwirtschaft und Unternehmertum fördert.

<https://tinyurl.com/2p8xcpcy>

➡ Beispiel: Diaspora-Programm des Danish Refugee Council (DRC)

Das Diaspora-Programm von DRC wird von der Dänischen Agentur für internationale Entwicklung (Danida) finanziert, um Diaspora-Organisationen aus Afghanistan und Somalia zu unterstützen. Es bietet Finanzmittel für Diaspora-geführte Entwicklungsprojekte, Vernetzung, Kapazitätsaufbau und Unterstützung für Diaspora-Unternehmer*innen. Bei der Höhe des Zuschusses unterscheidet das Programm zwischen weniger erfahrenen und erfahrenen Diaspora Organisationen.

<https://tinyurl.com/2rczaz5j>

➡ Beispiel: Programm Migration und Diaspora

Das Programm Migration und Diaspora wird vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft, Zusammenarbeit und Entwicklung finanziert und von der Deutschen Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) und ihren Partnern umgesetzt. Das Programm stellt einen Fonds zur Verfügung, um Diaspora-Projekte sowie Capacity Building Programme und Beratung durchzuführen. Das Programm unterstützt auch Diaspora-Entrepreneurs, die Unternehmen gründen wollen, und Diaspora-Expert*innen, die kurzfristige Entwicklungseinsätze in ihren Herkunftsländern durchführen. Seit 2009 konnten durch das Programm mehr als 700 Start-ups gefördert und mehr als 100 Unternehmen gegründet werden.

<https://tinyurl.com/3cpz9wxa>

Netzwerkarbeit und Lobbyarbeit

Die Vernetzung zwischen Diaspora-Organisationen und anderen entwicklungspolitischen Akteur*innen wird auf zweierlei Arten gefördert. Erstens, durch die Unterstützung von Dachorganisationen, und zweitens, durch die Vernetzung der Diaspora-Organisationen mit wichtigen Akteur*innen in den Herkunftsregionen. Netzwerke schaffen zudem einen Dialog zwischen Diaspora-Organisationen, Entwicklungsagenturen und entwicklungspolitischen NGOs, um Wissen und Erfahrungen auszutauschen. Dachverbände spielen zudem eine besondere Rolle, um das Bewusstsein für die Fähigkeiten und Erfahrungen von Diaspora-Organisationen zu schärfen und sie für politische Entscheidungsträger*innen und Donoren sichtbar zu machen.

➔ Beispiel: Africa-Europe Diaspora Development Platform (ADEPT)

ADEPT ist ein Netzwerk von mehr als 200 afrikanischen Diaspora-Organisationen und Einzelpersonen mit Sitz in der EU, einschließlich Norwegen, der Schweiz und Großbritannien. ADEPT wird von der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit und der EU kofinanziert und zielt darauf ab, afrikanische Diaspora-Entwicklungsorganisationen zu professionalisieren. Das Programm umfasst Trainings in Organisations- und Projektmanagement, Fundraising, Kommunikation, Lobbying und Advocacy.

<https://tinyurl.com/4v6tt5um>

Studien zum Thema

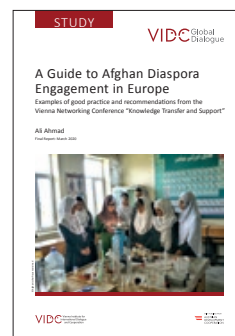
Download: www.vidc.org/service/publikationen



Transnational African Diaspora Engagement in Austria



Somali Diaspora Engagement in Austria



A Guide to Afghan Diaspora Engagement in Europe

Weitere Informationen:

Dreijahresprogramm der österreichischen Entwicklungspolitik 2022 bis 2024:

<https://tinyurl.com/2kywyp96>

Remittances to Reach \$630 billion in 2022 with Record Flows into Ukraine:

<https://tinyurl.com/mpt6fj7h>

Informationen und Kontakt:

Michael Fanizadeh
VIDC- Global Dialogue
fanizadeh@vidc.org
+43-1-713 35 94 91

VIDC Global Dialogue

Impressum:

VIDC- Wiener Institut für Internationalen Dialog und Zusammenarbeit
Möllwaldplatz 5/9, 1040 Wien
www.vidc.org

Gefördert durch die

Österreichische
Entwicklungs-
zusammenarbeit